

Erstes Fachhearing zum deutschen Maschinenbau

Krise und Perspektive

Kein Zweifel bestand beim Ersten Fachhearing zum Maschinenbau – veranstaltet von der IG Metall und der Hans-Böckler-Stiftung –, dass sich die Branche in der Krise befindet – je nach Teilbranche unterschiedlich ausgeprägt. Dennoch bietet die internationale Stärke des deutschen Maschinenbaus eine stabile Basis für die gute Perspektive.



„Die Stellung des deutschen Maschinenbaus auf den Weltmärkten“, lautete der Titel des Fachhearings, das Mitte März in Frankfurt am Main stattfand. Es diskutierten Betriebsräte, Wissenschaftler sowie Gewerkschafts- und Unternehmensvertreter. Damit gelang es den Veranstaltern, kompetenten Sachverstand zu bündeln. Die Branche befinde sich in einem „doppelten Schwitzkasten“, erklärte Dr. Georg Licht vom Zentrum Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim. Die Investitionsnachfrage sei abgekühlt. Und die Finanzkrise „harmonisiere“ den internationalen Abschwung. „Die Stärken des Standorts Deutschland liegen in der Komplexfähigkeit (Produkt, Prozess, Netzwerk)“, richtete

te Bernd Franzkoch von der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen den Blick in die Zukunft. „Diese Stärken können und müssen ausgebaut werden.“

Ganzheitliche Innovationen

„Unternehmerische Konzepte mit einem ganzheitlichen Innovationsverständnis sind ausschlaggebend für sichere Arbeitsplätze und Einkommen“, erklärte Wolfgang Nettelstroth, IG Metall-Bezirksleitung NRW. Wolfgang Rhode, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, setzte sich dafür ein, mit Hilfe eines öffentlichen „Rettungsschirms“ im Kern gesunde Unternehmen zu sichern und damit Arbeitsplätze zu erhalten.

Inhalt

Erfolgsfaktor Mensch	2
Druckmaschinenhersteller	3
Maschinenbau im Extranet	4
Technischer Nachwuchs	6

IG Metall in Kürze

Hannover Messe 2009

Auf der diesjährigen Hannover Messe, die vom 20. bis 24. April stattfindet, ist die IG Metall mit einem Stand vertreten, und zwar im Bereich „Job and Career Market“. Außerdem findet während der Messe am 23. April eine Fachtagung statt (siehe Seite 6). IG Metall-Mitglieder können die Messe besuchen, ohne Eintritt zu zahlen. Die Freikarten sind in den Verwaltungsstellen erhältlich.

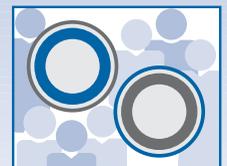
➤ www.igmetall.de

Kampagne „Gutes Leben“

Wenige Monate vor der Bundestagswahl hat die IG Metall ihre Kampagne „Gemeinsam für ein gutes Leben“ mit einer Arbeitnehmerbefragung gestartet. Auf einem zweiseitigen Fragebogen können in den kommenden drei Monaten Gewerkschaftsmitglieder und Nicht-Mitglieder ihre Meinung zu wichtigen aktuellen Themen äußern.

➤ www.gutes-leben.de

MASCHINENBAU



Menschen setzen Maßstäbe

„Nachgehakt im Betrieb“

Wir sind sehr darum bemüht, dass unser Entwicklungsbereich weiter arbeiten kann, um bei unserem Know-how keinen Stillstand zu riskieren. Wenn Gildemeister in der Krise „überwintert“ hat, müssen unsere Produkte auf der Höhe der Zeit sein. In anderen Bereichen werden wir um Kurzarbeit – verknüpft mit Qualifizierung – nicht herum kommen.

Wulf Bantelmann, Betriebsratsvorsitzender von Gildemeister
 ► wulf.bantelmann@gildemeister.com

Zunächst einmal haben wir mit der Arbeitgeberseite ein umfangreiches Handbuch zur Beschäftigungssicherung erarbeitet. Hier sind für die lokalen Betriebsparteien alle Werkzeuge dargestellt und erläutert, um Kündigungen zu vermeiden und die Fachkräfte zu sichern, die wir nach der Krise noch viel stärker brauchen werden. Unverzichtbar ist ebenso, dass weiterhin Gelder in Forschung und Entwicklung fließen, um strategisch für die Zukunft gerüstet zu sein.

Michael Hildemann, Assistent des Konzernbetriebsrats der GEA Group
 ► michael.hildemann@geagroup.com

Zweites Fachhearing Maschinenbau: Arbeitspolitik und Arbeitsformen

Am 6. Oktober 2009 wird das Zweite Fachhearing zum Maschinenbau – veranstaltet von der Hans-Böckler-Stiftung und der IG Metall – in Frankfurt am Main stattfinden. Im Mittelpunkt stehen dann die Arbeitspolitik und die Arbeitsformen in der Branche. Verschiedene Wissenschaftler werden über Forschungsstände zur Arbeitspolitik referieren. Unternehmensvertreter kommen auch zu Wort. Die Teilnehmer einer abschließenden Podiumsdiskussion sollen Vorschläge für zukunftsorientierte politische Konzepte und Forschungsprojekte im Maschinenbau erörtern.

Maschinenbau aus arbeitsorientierter Sicht

Erfolgsfaktor Mensch

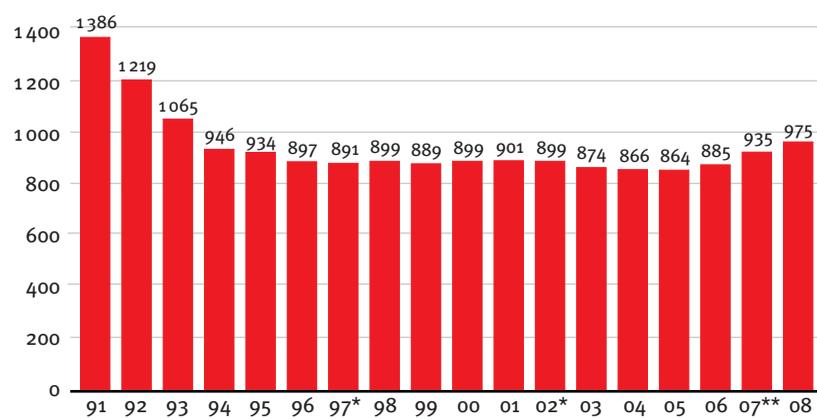
Dr. Jürgen Dispan (IMU-Institut Stuttgart) und Professor Dr. Heinz Bierbaum (INFO Institut) rückten beim Ersten Fachhearing Maschinenbau die Beschäftigten in den Mittelpunkt. Den Arbeitsplätzen und den Standorten drohen Gefahren durch das Shareholder-Value-Denken und die verschärfte Konkurrenz auf den globalen Märkten.

Die Betriebsräte stünden für Langfrist-Strategien – im Gegensatz zum renditegetriebenen Shareholder-Value-Denken, hob Dr. Dispan hervor. Ihre aktive Rolle bei Innovationsprozessen förderten den ökonomischen Erfolg. Hierfür könnten die Arbeitnehmervertreter auch verstärkt den Wirtschaftsausschuss nutzen.

stattdessen geht es um Nachhaltigkeit.“ Als eine weitere Alternative zur verschärften Kostenkonkurrenz der Unternehmen auf globalen Märkten sieht Bierbaum die Kooperation mit dem Ziel, negative Auswirkungen auf die Beschäftigten zu verhindern, Standorte und Arbeitsplätze zu sichern. Kooperation solle

Beschäftigte im deutschen Maschinenbau

in Tausend, jeweils Dezember



*) Aufgrund von Berichtskreisweiterung ist ein Vorjahresvergleich nicht möglich.

**) ab 2007 Schätzungen

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

Der Wissenschaftler des IMU-Instituts hält eine „arbeitnehmerorientierte, innovative Arbeitspolitik für unverzichtbar“. Prozessorganisation, Qualifizierung, Arbeitszeitgestaltung und die Flexibilisierung der Arbeit seien hier Themen, die für die gewerkschaftliche Betriebs- und Branchenpolitik eine wichtige Rolle spielen sollten.

Professor Dr. Heinz Bierbaum plädierte für eine „Rückbesinnung der Unternehmenspolitik. Renditetreiber ist kein Modell der Zukunft –

damit auch das gegenseitige Auspielen und Sozialdumping unterbinden.

Dokumentation des ersten Fachhearings Maschinenbau

In Kürze wird eine zwölfseitige Dokumentation des ersten Fachhearings Maschinenbau erscheinen. Sie umfasst diskutierte Positionen zur Branche und die Kernbotschaften der Referate.

► bernd.lauenroth@igmetall.de
 ► www.extranet.igmetall.de

Druckmaschinen

IG Metall gegen Personalabbau: Notwehr ist angesagt

Die Druckmaschinenhersteller befinden sich in einer massiven Krise. Davon ist auch der Branchenführer – Heidelberger Druck – betroffen. Er hat jetzt angekündigt, weitere 2 500 Kündigungen aussprechen zu wollen. Dies bedeutet einen Personalabbau in der gesamten Heidelberg-Gruppe seit Oktober 2008 von 5 000 Beschäftigten. Die IG Metall wirft dem Vorstand vor, den Zukunftssicherungstarifvertrag II, der bisher betriebsbedingte Kündigungen ausschloss, in guten Zeiten zu seinen Gunsten missbraucht zu haben. Jetzt, wo es um die Interessen der Beschäftigten gehe, sei er einseitig vom Vorstand aufgekündigt worden.

➤ mirko.geiger@igmetall.de

Bau- und Baustoffmaschinen

Umsatz stürzt gewaltig ab

Bei den Bau- und Baustoffmaschinen ist in diesem Jahr mit einem Umsatzrückgang von bis zu 80 Prozent zu rechnen, obwohl es der Bauindustrie eigentlich gar nicht so schlecht geht. „Schuld daran kann nicht allein die Finanzmarktkrise sein. Vermutlich liegt es auch an der Überproduktion in den letzten Jahren“, sagte Tomo Rupcic, Betriebsratsvorsitzender der Terex GmbH, Geschäftsbereich Terex Schaeff, beim ersten Fachhearing Maschinenbau der IG Metall und der Hans-Böckler-Stiftung. Neu sind Krisenerfahrungen in der Bau- und Baustoffmaschinenindustrie für die Betriebsräte nicht. „Die Branche war schon immer großen Schwankungen ausgesetzt. Zeitversetzt zu jeder Krise in der Bauindustrie gab es gewisse Bereinigungen unter den Baumaschinen-Herstellern“, erläuterte Rupcic. Die letzten vier bis fünf Jahre seien eine Ausnahme: Produktionszahlen, Umsätze und Renditen stiegen ins Unermessliche.

Eine besondere Herausforderung für die Betriebsräte sei, dass inzwischen fast alle namhaften Hersteller in den Händen ausländischer Konzerne sind. „Diejenigen, die dort entscheiden, kennen wir Betriebsräte nicht. Wir befürchten, dass die Branche in Deutschland wieder schrumpft“, sagte der Betriebsratsvorsitzende.

➤ tomo.rupcic@terex-schaeff.com

Landmaschinen

Noch kein besonderes Ungemach

Erste Spuren der Wirtschaftskrise sind auch bei den Landmaschinenherstellern sichtbar. „Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland gehen zurück. Aber ein besonderes Ungemach scheint unserer Branche nicht zu drohen“, sagte Norbert Schulze, Betriebsratsvorsitzender bei Lemken. Der professionelle Landwirt in Europa habe in der Regel auch weiterhin kein Problem, von seiner Bank ein Darlehn für neue Geräte zu bekommen. Die Landmaschinenhersteller können darauf bauen, dass der Kauf einer neuen Erntemaschine nicht einfach verschoben werden kann. „Mähdrescher oder Traktoren müssen nach drei bis fünf Jahren ersetzt werden“, erklärte Schulze.

Gefahren erkennt der Betriebsratsvorsitzende beim Export: „Sorgen müssen wir uns machen, dass so manches Abnehmerland im Zuge der globalen Rezession plötzlich die Schutzmauern wieder nach oben zieht. Das gilt vor allem für Russland, das Einfuhrzölle auf Mähdrescher unlängst verdreifacht hat.“

➤ n.schulze@lemken.com

„Kurz gefragt“



Dr. Hannes Hesse,
Verband Deutscher
Maschinen- und
Anlagenbau
(VDMA), Haupt-
geschäftsführer

Letztes Mittel: Arbeitsplatzabbau

kompakt: Ist der vom VDMA für dieses Jahr vorhergesagte Arbeitsplatzabbau alternativlos?

Hesse: Zunehmende Insolvenzen werden zu Arbeitsplatzverlusten führen. Wenn wir weitere Monate mit Auftragseingangseinbrüchen konfrontiert sind, wird es als letztes Mittel auch zu Arbeitsplatzabbau kommen, insbesondere in den Branchen, die länger als zwölf Monate in Schwierigkeiten sind.

kompakt: Kommt es vorrangig auf die Personalkosten an, wenn es um Wettbewerbsfähigkeit geht?

Hesse: Der Personalkostenanteil von 36 Prozent im Durchschnitt ist ein Wettbewerbsfaktor. Genauso wichtig sind Steuersysteme, Investitionssysteme und die Flexibilität der Produktion, das heißt das Atmen mit den stark schwankenden Auftragseingängen.

kompakt: Leidet die Branche, leiden ihre Kunden bereits unter Finanzierungsproblemen?

Hesse: Schwierigkeiten gibt es bei den Maschinenbauunternehmen gegenwärtig bei kleinen Krediten und großen langfristigen Krediten über drei Jahre. Große Finanzierungsprobleme haben die Kunden im Ausland. Dies ist bei einer durchschnittlichen Exportquote von 76 Prozent das entscheidende Problem. Denn der wahre Arbeitgeber ist der Besteller im Ausland. Aber: Wenn die Vertrauenskrise zwischen den Banken überwunden ist, kann es bei uns schnell bergauf gehen.

Maschinenbau im Extranet der IG Metall

Besser drin. Näher dran.

Das Extranet ist das Online-Netz für die Aktiven der IG Metall: schnell, aktuell, informativ und exklusiv. Es ist für alle da, die sich engagieren: als Vertrauensfrau oder Vertrauensmann, Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertreter, Schwerbehindertenvertreter oder wie auch immer.

Das Extranet ist Tag und Nacht erreichbar. Von jedem Ort aus. Ein Internetanschluss genügt.

Einfach mal reinschauen und anmelden: Besser drin. Näher dran.

www.extranet.igmetall.de

Das bietet das Extranet

- **Infodienst:** Der tagesaktuelle Infodienst bringt Neues aus der IG Metall, weist auf interessante Presseartikel und Urteile hin, bietet Grafiken und Servicetipps. Er kann komfortabel als Newsletter abonniert werden.
- **Tarifverträge:** Alle Tarifverträge sind online abrufbar. So einfach war es noch nie, nach den richtigen Fakten zu recherchieren. Man kann im Tarifindex im Volltext suchen oder den Tarifvertrag über die Branche und das Tarifgebiet auswählen.
- **Bildung:** Nach Themen und Terminen der Seminare kann gezielt gesucht werden, um dann sofort zu erkennen, wo noch Plätze frei sind. Was noch geht: direkt buchen.
- **Krise:** Welche Instrumente helfen, in der Krise aktiv arbeitnehmerorientiert gegenzusteuern und welche Impulse die IG Metall politisch setzt – alles steht im Extranet.
- **Andere Branchen:** Wer wissen will, wie aktiv die IG Metall in anderen Branchen auftritt, kann sich jederzeit im Extranet informieren.



Das Online-Netz der IG Metall mit den gewissen Extras für den Maschinen- und Anlagenbau.

Die **Startseite im Extranet der IG Metall zum Maschinenbau** liefert die neuesten Informationen über die Branchenarbeit der IG Metall – alles auf einen Blick:

- allgemeine und aktuelle Daten zur wirtschaftlichen Lage des Maschinenbaus (Beschäftigung, Umsatz, Produktion usw.)
- gewerkschaftliche Branchenaktivitäten – wie die Blitzumfrage unter Betriebsräten zur aktuellen Situation im Unternehmen,
- neueste Veröffentlichungen der IG Metall – wie Branchenreports und die jeweils „druckfrische“ Ausgabe von „kompakt“ (IG Metall-Informationen für Betriebsräte und Vertrauensleute im Maschinenbau – eine Beilage in „direkt“)
- ausgewählte Pressestimmen,
- Konferenzen und Tagungen – wie das Erste Fachhearing zum Maschinenbau mit allen Referaten,
- Termine
- Informationen über Netzwerke der Betriebsräte.

Mit der Startseite zum Maschinenbau: Näher dran. Und alles zum Herunterladen.

Und das sind im Augenblick die besonderen **Seiten im Extranet zu den Teilbranchen**,

in denen die IG Metall stark engagiert ist – mit konzern-/betriebsnaher Beratung, einem regelmäßigen Dialog der Betriebsräte, mit Bildungsangeboten usw.:

- Aufzüge und Fahrtreppen,
- Bau- und Baustoffmaschinen,
- Energieanlagen,
- Holzbearbeitungsmaschinen,
- Industriearmaturen,
- Landmaschinen,
- Textilmaschinen,
- Werkzeugmaschinen,
- Windenergie und Zulieferer.

Und das bieten diese Seiten zu den jeweiligen Teilbranchen:

- allgemeine und aktuelle Daten zur wirtschaftlichen Lage der Teilbranche,
- zusammenfassende Informationen über die Seminare der Betriebsräte und umfassende Materialien,
- grundlegende Branchenanalysen – wie Branchenreports,

- Ergebnisse von Betriebsrätebefragungen,
- Kontaktdaten des Ansprechpartners für die Teilbranche beim Vorstand der IG Metall.

Besser drin. Näher dran.

Die Maschinenbau-Seiten im Extranet der IG Metall – unverzichtbar für die gewerkschaftliche Arbeit im Betrieb und in der Branche: Näher dran an allen Informationen, um Durchblick und Überblick zu bewahren. Ein schneller Zugriff zu jeder Tageszeit ist garantiert. Viele Telefonate bleiben einem erspart. Zeit, um im Büro Material zu suchen, ebenfalls. Besser drin. Die Vorteile liegen auf der Hand.

Das Extranet der IG Metall ergänzt aktuell und ausführlich die „direkt“-Beilage „kompakt – Informationen für Betriebsräte und Vertrauensleute im Maschinenbau“.

www.extranet.igmetall.de

Dies & Das

► Fachtagung während der Hannover Messe

Während der Hannover Messe veranstaltet die IG Metall die Fachtagung „Wege aus der Krise – mit Innovationen und Qualifizierung“. Die Tagung findet am 23. April zwischen 10 und 13 Uhr im Convention Center (Saal Berlin) statt. Kostenlose Eintrittskarten gibt es in den Verwaltungsstellen. Es referieren Wolfgang Rhode, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, DGB-Chefökonom Dr. Dirk Hierchel und Peter van Hüllen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Georgsmarienhütte.

Die IG Metall hat sich zum Ziel gesetzt, trotz der Krise im Jahr 2009 die Beschäftigung zu halten. Kurzarbeit und Qualifizierung können hierbei genutzt werden.

Organisiert wird die Fachtagung vom Ressort Maschinenbau beim Vorstand der IG Metall und vom Bezirk Niedersachsen-Sachsen-Anhalt.

► www.extranet.igmetall.de

► Aktiv aus der Krise

In ihrem „Frankfurter Appell“ fordert die IG Metall Wirtschaft und Politik auf, Verantwortung zu übernehmen. Mit ihrem Aktionsplan macht sie Vorschläge, wie die Krise aktiv bewältigt werden kann und der Mensch wieder im Mittelpunkt steht. „Die aktuelle Krise zeigt, dass die kapitalistische Entwicklung demokratisch gesteuert werden muss“, heißt es im Aktionsplan.

► www.igmetall.de

Impressum

Herausgeber: IG Metall Vorstand, Wolfgang Rhode, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt/Main
Redaktion: Reinhard Hahn, Bernd Lauenroth, Funktionsbereich Handwerk/Betriebspolitik
KMU/Maschinenbau,
Text und Layout: WAHLE & WOLF, 56479 Elsfeld
Druck: apm AG, Darmstadt
Produkt-Nr.: 14546-23611

Mitglieder werben: Beispiele und Tipps

Rothe Erde: „Einstellungsgespräch“ am ersten Tag

„Am ersten Arbeitstag haben wir mit den neu eingestellten gewerblichen Kollegen sofort ein Gespräch“, erklärt Dieter Stenner, freigestelltes Betriebsratsmitglied von Rothe Erde in Lippstadt. Und dass sie erfolgreich verlaufen, zeigt der Organisationsgrad: 99 Prozent der Gewerblichen sind Mitglied der IG Metall. Beim weltweit größten Großwälzlager-Hersteller arbeiten rund 1 350 Beschäftigte. Für Dieter Stenner kommt es darauf an, besonders diesen Kollegen die Rolle des Betriebsrats und die Vorteile einer Mitgliedschaft in der IG Metall zu erklären: „Mitglied sein, das rechnet sich.“ Bei den neuen Angestellten, erst recht wenn sie nach dem Studium ihre erste Stelle annehmen, sei „mehr Ansprache“ nötig. „Aber das muss sein“, erklärt er. In jedem Fall müssten die Neuen gleich am Anfang „ins Boot geholt“ werden. Mitgliederwerbung sei eine selbstverständliche Aufgabe – vor allem für die Freigestellten. „Und die Kollegen, die nach der ersten Ansprache noch nicht Mitglied werden wollen, werden von den Vertrauensleuten angesprochen, sind sie doch die unmittelbaren Kollegen derjenigen, die wir in die IG Metall aufnehmen wollen.“ Insgesamt liegt der Organisationsgrad bei 95 Prozent.

► dieter.stenner@thyssenkrupp.com

Karlsruhe: technischen Nachwuchs an der Uni ansprechen

Der wirtschaftliche Strukturwandel hat die Verwaltungsstelle Karlsruhe dazu veranlasst, verstärkt den akademischen, technischen Nachwuchs an der Universität zu beraten und zu betreuen. „Die klassischen Produktionsbereiche und damit die gewerblichen Beschäftigten verlieren zahlenmäßig in unserer Region an Bedeutung“, sagt Angel Stürmlinger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Karlsruhe. Aktuell wolle die Verwaltungsstelle die Kampagne „Gemeinsam für ein gutes Leben“ auf dem Campus kommunizieren. Maschinenbauer und IT-ler würden an der Uni und an der Fachhochschule von einer studierenden Teilzeit-Mitarbeiterin in Jobfragen aufgeklärt. „Wir organisieren Vortrags- und Informationsveranstaltungen, spezielle Seminare sowie Exkursionen zu Betrieben und Forschungseinrichtungen“, schildert Stürmlinger. Eine gewerkschaftliche Hochschulgruppe habe sich bereits gebildet. Und die IG Metall unterstütze Aktionen von Studierenden – zum Beispiel für ein preisgünstiges Studi-Ticket im Nahverkehr.

► angel.stuermlinger@igmetall.de

Neuer Engineering-Auftritt online



Der neue Engineering-Auftritt, der seit Ende März online ist, bietet – neben einigen öffentlichen Informationsseiten – auch einen echten Mehrwert für Mitglieder: Der „elektronische Beratungskoffer“ beinhaltet ein dynamisches Nachschlagewerk, das

Fragen rund um Arbeit und Recht beantwortet. Es umfasst 32 Stichpunkte von A – wie Abmahnung – bis Z – wie Zielvereinbarungen. Alle Stichpunkte sind noch mehrfach differenziert. Wer will, kann hierzu seine Kommentare abgeben und weitere Fragen vorschlagen. Um sich registrieren zu lassen, muss man die Mitgliedsnummer nennen. Außerdem wird ein echtes Mitglieder-Beratungsnetzwerk aufgebaut, um Kontakte knüpfen zu können. Anmelden können sich Interessenten, die für die Zielgruppe Ingenieure/technische Experten/-innen wirkliche Ansprechpartner sind beziehungsweise sein wollen.

► www.engineering-igmetall.de